



Liebe Erlenbacherinnen, liebe Erlenbacher,

.das war ein Sommer, den man gut im eigenen Land verbringen konnte: viel Sonne und viele Freilichtaufführungen; nicht nur Bad Vilbel mit seinem Programm in der Burg, auch Frankfurt bot jede Menge. Zu den schönsten Programmen – weil auch kostenlos – gehört das von „Stoffel“ (Stalburg offen Luft) im Günthersburgpark.

Spannendes Sommertheater boten auch CDU und CSU, nahe dabei, eine Regierung platzen zu lassen wegen einer Lappalie. Wie viele Zurückweisungen hätte die harte Linie der CSU wohl erbracht im Jahr? Und Schlepper hätten zusätzlich einen „Sicher-über-die-Grenze-Bonus“ kassieren können, weil sie die drei kontrollierten Übergänge gemieden und einen der –zig nichtkontrollierten genommen hätten.

Aber; WIR berichtet aus dem Stadtteil, in dieser Ausgabe sogar exklusiv über zwei wichtige Ereignisse in Nieder Erlenbach, die Sie sonst in keiner Zeitung finden konnten – aber in WIR.

Aus dem Ortsbeirat

In der letzten Sitzung vor der Sommerpause wurde am 12. Juni zunächst wieder das leidige Thema Hunde angesprochen: sogar in den Vorgärten kämen sie – und etliche Besitzer seien uneinsichtig. Einziger Lichtblick: die Befüllung der Behälter mit Plastiktüten für den Kot ist wieder geregelt.

Der Ortsvorsteher teilte mit, dass es auf den Friedhöfen keine Schöpfbecken mehr geben werde. Die neue Zapfanlage sei fertig, Kies werde in einem größeren Radius darum verteilt. Auch das Dach der Trauerhalle solle saniert werden. Außerdem sollen in der September- oder Oktobersitzung die Sozialpflegerinnen gehört werden.

Der erste Antrag der SPD konnte gleich geklärt werden. Er forderte die unverzügliche Sanierung des Spielplatzes am Bornweg. Die Kinderbeauftragte konnte berichten, dass es zunächst nur ein Provisorium gäbe, im nächsten Frühjahr soll er wieder komplett zur Verfügung stehen.

Verabschiedet wurden folgende Anträge:

- In der Gemarkung Nieder Erlenbach sollen Jogging- und Nordic-Walking-Strecken ausgewiesen werden (CDU);
- Ein Konzept zur Renaturierung des Erlenbach soll erstellt werden (CDU);
- Eine Anfrage, wann mit der geplanten Asphaltierung der Straße Neue Fahrt von der Ecke Lochmühlstraße bis Am Ohlenstück zu rechnen sei (CDU);
- Eine Anfrage, ob man wie in Bad Vilbel unterirdische Glascontainer einsetzen kann (SPD);
- Der Bus soll an der Endhaltestelle Hohe Brück nachts nach Betriebsschluss nicht wenden, da er mit lautem Piepsen die Anwohner weckt (Grüne);
- Eine Aufforderung an den Magistrat, über den Stand der Planung für das versprochene Toilettenhäuschen für die Busfahrer zu berichten (SPD).

Ein weiterer SPD-Antrag, der die Sanierung des Weges zwischen Riedhof und Ober Erlenbach fordert, wurde bis zu einem Ortstermin zurückgestellt.

Nach der Sommerpause fand der Ortsbeirat wieder 14. August im Bürgerhaus zusammen. In der Bürgerfragestunde gab es zunächst Fragen zur Volksabstimmung über die Hessische Verfassung, die parallel zur Landtagswahl stattfinden soll. Dort soll man über zehn Punkte, in der die Verfassung geändert werden soll, einzeln abstimmen.

Weiterer Diskussionspunkt war natürlich die Restauration im Bürgerhaus. Laut ABG soll eine Neueinrichtung (Küche, Kühlraum etc.) etwa 396.000 Euro Kosten zuzüglich Sanierung von Decken, Böden und Wänden. Die bisherige Pacht betrug mindestens 770 Euro im Monat zuzüglich einer umsatzabhängigen Pacht, so dass ca. 1200 Euro Pachteinnahmen generiert wurden. Das sei für die erforderlichen Investitionen zu wenig.

Eine sehr lange Diskussion entspann sich zur Bahnquerung in Berkersheim. Unter dem Strich war man sich einig, dass man die S-Bahn nach wie vor erreichen können muss, besser noch eine Verlängerung bis zur U5 an der Gießener Straße. Die Omegabrücke soll so schmal gebaut werden, dass nur kleine Busse über sie fahren können und Pkw-Begegnungsverkehr nicht möglich sein soll.

In der Sitzung wurden folgende Anträge beschlossen:

- Auf LED umgerüstete Straßenlaternen sollen auch nach 22 Uhr dimmbar sein (Grüne),
- Eine Tisch-Bank-Garnitur soll am Spielplatz Lochmühlstraße in Höhe des Wasserspielgerätes installiert werden (CDU),
- An der geplanten Sporthalle südlich Am Riedsteg soll eine Elektroladestation errichtet werden (CDU),
- Eine weitere Bodenhülse zu Geschwindigkeitsmessung mittels Dialog-Display („langsam, Danke“) soll in der Kurve der Kurmarkstraße angebracht werden (CDU),
- Im Kurmarkviertel sollen Fahrradanhänger angebracht werden, damit spielende Kinder nicht durch parkende Autos verdeckt werden (CDU).

Die nächste Sitzung des Ortsbeirats wird am 11. September um 20 Uhr im Bürgerhaus stattfinden.

Schummelsoftware

Schön anzusehen, die mit bunten Wiesenblumen eingesäten Streifen am Ackerrand, Da hat sich doch der Bauernverband etwas für die Bienen einfallen lassen. Selbst die blauen Kornblumen sieht man wieder - wirklich schön!. Und dann geht der Blick auf die andere Seite des Weges zu einem riesigen Weizenfeld, auf dem außer Weizen nichts wächst, noch nicht mal der robuste Klatschmohn. Alles totgespritzt.

Und man fängt an zu grübeln: Wäre der Ertrag auf dem Weizenfeld wirklich so viel geringer, wenn man auf die Herbizide verzichtete? Dafür vielleicht noch den mit Blumen eingesäten Streifen mit nutzt und die Kosten für die Herbizide spart? Klingt erst mal gut, dann kommt aber sofort der Gedanke: der Streifen bringt nichts zusätzlich, weil er wahrscheinlich ohnehin subventioniert wird als Ökomaßnahme. (Oh, sorry, wenige Tage nach Schreiben des Kommentars habe ich in der Zeitung gelesen, dass die Subventionierung vom Bauernverband erst gefordert wird.)



Es kommt der Gedanke: was der Autoindustrie die Schummelsoftware, das ist der Landwirtschaft der blühende Randstreifen. Sand in die Augen der Verbraucher. Uns umgibt keine idyllische Landwirtschaft, sondern Agrarindustrie.

Gert Wagner

Ballonsieger

Ja, es sind wieder etliche Karten gefunden worden, die beim 1. Mai der SPD in Nieder Erlenbach gestartet sind. Hier die Namen der Siegerinnen und Sieger und der jeweilige Fundort in Klammern:

Johannes Peters, Römerstr. 1 in Bad Vilbel, (nach starkem Regen auf dem Bolzplatz in Nieder Erlenbach); Klara Stadtmeister, Zum Erlengrund 8 (36145 Hofbieber); Lea Mergel, Hohe Brück 11 (99955 Hornsömmern); Viktoria Jordan, Willy-Brandt-Str. 32D in Bad Vilbel (36419 Geisa); Julius Oberwinder, Am Satz 10 (36093 Künzell); Miriam Koch, Hohe Stätte 20 (99718 Chrigen).

Alle Gewinnerinnen und Gewinner wurden inzwischen benachrichtigt. WIR gratuliert.

Unterirdisch

In der Alten Fahrt werden die Elektro-leitungen, die bisher von Dach zu Dach führen, von der Mainova unter die Straßendecke verlegt. Die Verlegung bot sich an, weil die Alte Fahrt grundsaniert wird.

Auch die Straßen Am Steinberg und Schönblick haben sich in den Sommermonaten einer „Kur“ unterzogen. Hier ging und geht es um Kanalisation und Bürgersteige.

WIR exklusiv:

Hier war was los!

Nein, nicht die diversen Feste im Stadtteil – darüber wird ohnehin berichtet. Es gab interessante Ereignisse ohne Vorankündigung, Plakate oder Presse – außer WIR:

Elektromobilität

Am 13. Juli waren auffällig viele Teslas in Nieder Erlenbach zu sehen. Aber nicht nur die: Renault Zoe, Fiat 500 und andere (siehe Foto) als Elektrofahrzeuge. Auch ein E-Scooter von Nio oder ein E-Motorrad waren zu sehen – und wer wollte, durfte auch mal fahren. Grund: Die überzeugten Elektromobilisten feierten einfach eine Sommerparty bei Klaus Schäfer, der auch als Lobbyist die E-Mobilität vorantreiben will.



Natürlich wurde auch darüber diskutiert, ob elektrisches Fahren der Weisheit letzter Schluss ist oder ob nicht z. B. der Brennstoffzelle die Zukunft gehört. Die Party gehörte aber den Überzeugten, die auch nur von positiven Erlebnissen berichteten.

Landespolitik

Zehn Tage später wieder ein besonderer Besuch in Nieder Erlenbach: **Thorsten Schäfer-Gümbel (TSG)**, Oppositionsführer im Landtag und Spitzenkandidat der SPD bei der Landtagswahl informierte sich im Rahmen seiner jährlichen Sommer- Tournee durch Hessen über soziale Einrichtungen in unseren Stadtteil. Begleitet wurde er von der Kandidatin im Wahlkreis **Susanne Kassold**, der



Stadtverordneten **Kristina Luxen**, dem Fraktionsgeschäftsführer und einigen Genossinnen und Genossen aus den nördlichen Ortsvereinen.

Zuerst besuchte er die Einrichtung des IB, in der schwer- oder mehrfachbehinderte junge Erwachsene betreut werden. Eine knappe Stunde hatte er Zeit, Informationen, Wünsche und Sorgen der Geschäftsführerin, Frau Heinlein-Schrot, und der Heimleiterin, Frau Penkhues, aufzunehmen und die Einrichtung zu besichtigen. Alle waren sich einig, dass es selten Behinderteneinrichtungen mit diesem hohen Standard gibt, wie das IB-Haus.



Thorsten Schäfer-Gümbel, Frau Penkhues
(links hinten) Mitarbeiterin und Bewohner

Dann stand schon der nächste Besuch im Reinhardshof an, einer evangelischen Schule die einspringt, wenn es familiäre Probleme bei den Kindern gibt. Empfangen wurde die kleine Gruppe vom Vorstand, der Personalvertretung und der Bewohnervertretung.

Beiden Einrichtung gemein ist die immerwährende Geldknappheit und die Not geeignetes Personal zu finden. Eine bessere Entlohnung würde da sicher für Entspannung sorgen. TSG war in dieser Hinsicht zuversichtlich, dass sich in den nächsten Jahren eine bessere Bezahlung im sozialen und pflegerischen Bereich durchsetzen werde, weil der Bedarf immer größer werde und andererseits im

Dienstleistungssektor – wie z. B. bei Banken – immer mehr Arbeitsplätze durch IT entfallen. Außerdem sei es für Personal schwer, bezahlbaren Wohnraum zu besorgen. Man hatte wenig Verständnis für die Proteste gegen neue Baugebiete.

Und eine gute Idee hatte TSG: Er müsse sich bei Besuchen oft in Gästebücher eintragen. Diesmal wolle er es umgekehrt machen: Er habe ein Gästebuch dabei, in das die Besuchten ihre Wünsche und Forderungen eintragen können. Da steht jetzt bestimmt auch der Wunsch nach einem Baumhaus von den Kindern des Reinhardshofes drin.



TSG, Susanne Kassold und Begleiter
mit Mitarbeitern des Reinhardshofes.

Einfach so

Keine Plakate, kein Preetross: so besuchte SPD-Chef Thorsten Schäfer-Gümbel unseren Stadtteil. Nur wenige SPD-Mitglieder wussten bescheid. Weil er nicht wirken wollte, sondern lernen. Unser Stadtteil hat ja im Verhältnis besonders viele soziale Einrichtungen, davon hat er die zwei wohl wichtigsten angeschaut und sich informiert (auf dem Fußweg vom IB zum Reinhardshof kam er natürlich auch am Flüchtlingswohnheim vorbei).

Dazu passt auch, dass er ein Gästebuch mitbrachte, in das sich die besuchten mit ihren Wünschen und Forderungen eintragen konnten, also eher ein Gastgeberbuch. Im Reinhardshof trugen sich vor allem die Schülervertreterinnen ein, sicher mit ihrem Wunsch nach einem Baumhaus. Und im Gespräch mit den Schülerinnen merkte man deutlich, dass Schäfer-Gümbel selbst Vater von drei Kindern ist.

Gert Wagner

Bachqualität

Trotz großer Trockenheit im Sommer: dank der Kläranlage führte der Erlenbach immer Wasser. Und nach Messungen des Angelsportvereins lagen die Temperaturen überall knapp über 20 Grad Celsius und der Sauerstoffgehalt war gut. In der Nähe des Schützenhauses wurde Forellenbrut entdeckt und Döbelbrut an der Brücke zum Steinberg.

Stadtteil- und andere Feste

Rund um die Glauburg gab es kurz vor den Ferien wieder das Stadtteilstfest, das trotz Bauarbeiten im Hof der Anna-Schmidt-Schule stattfand. Es gab wieder zahlreiche Besucher, die das Angebot der Vereine genossen. Apropos Genossen: für die Kinder stand wie beim 1. Mai der SPD das Spielmobil vom Abenteuerspielplatz bereit. Finden wir gut.

Es war ein nettes Fest, aber auch hier ist inzwischen eine gewisse „Erosion“ festzustellen: die Vereine haben es immer schwerer, Helfer zu finden (die altbekannten Gesichter), das Programm wird dünner und die Besucherzahlen geringer. Lang ist es her, als man bei Live-Musik bis spät in die Nacht tanzte und der Wein in Gläsern mit Erlenbacher Motiven ausgeschenkt wurde. Vielleicht gibt es zu viele Feste, vielleicht haben aber jüngere Generationen andere Interessen.

Auch andere Feste haben leichten Besucherschwund, auch wenn sie noch ausreichend Zulauf haben wie etwa der Klassikabend oder der Dixiefrühschoppen in der Obermühle. Und das Durchschnittsalter der Besucherinnen und Besucher scheint zu steigen.

Gewiss, alle Feste haben ihre Berechtigung und zum Teil auch ein jahrelange Tradition, und es wäre schade, wenn sie sang- und klanglos verschwinden würden. Trotzdem: man muss es erkennen und frühzeitig gegensteuern. Neue Ideen, vielleicht auch mal eine Zusammenlegung. Oder – wie bei der Sängervereinigung – eine zusätzliche Band engagieren, die den Geschmack der jüngeren trifft. Gute Ideen sind gefragt.

Aus gutem Haus

Man hat sich an der Grillhütte an den Tennisplätzen verabredet zum Drogenkonsum, eine Gruppe Schüler so um die 16 Jahre. Das Depot ist im Gebüsch neben der Boulebahn. Doch plötzlich kommt die Polizei, und alle laufen weg. Polizei fährt weg, alle kommen wieder, das Päckchen wird aus dem Gebüsch geholt. Die Gruppe wird größer. Plötzlich taucht die Polizei wieder auf, einer verschwindet mit dem Päckchen und „entsorgt“ es (wohl im Erlenbach). Die Polizei sucht, findet nichts, nimmt die Personalien auf und fährt wieder weg.

Im Gespräch mit den Schülern stellt sich heraus: alles Deutsche aus gehobenem Mittelstand, wahrscheinlich Schüler einer Privatschule. Legen Sie für Ihr Kind die Hand ins Feuer?

Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach, gegr.1904, Märker Str. 54, 60437 Frankfurt. Internet: www.spd-nieder-erlenbach.de .

V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main.

Auflage: 2400, Verteilung kostenlos Fax: 06101-408790, email: Gert-R.Wagner@t-online.de.

Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse.

Spenden: IBAN DE92 5005 0201 0000 2037 37



Daniela Sauer



von Nieder-Erlenbach aus
für die Gebiete Frankfurt, Bad Vilbel und Vordertaunus bis Neu-Isenburg

Sie suchen einen Mieter / Nachmieter / Käufer?
Ich helfe Ihnen gerne als Auftraggeber.
Auch Wochenendtermine sind möglich

Diskretion, Schnelligkeit, Service und persönlich auf das Objekt
abgestimmte Betreuung sind meine Image.

☎ (0 61 01) 40 38 40 📠 ...40 38 39 📞 0170. 3.40.86.99

Bei **WARENPLANET.DE** finden Sie ständig wechselnde Angebote:
Kunst, Gemälde, Elektro, Unikate, Sammlergegenstände und weitere Gelegenheiten.
Ankauf und Vermittlungen von Kunst und Nachlässen Tel: 0151-21952212